

Verwaltungsrat des Bürgerheimes neu gewählt

Seit 22. Juli 2009 steht der neue Verwaltungsrat des Bürgerheimes „Nikolaus von der Flüe“. Die Mitglieder sind (im Bild von links) Monika Wellenzohn Telser aus Kortsch, Christian Telfser aus Schlanders, Kordula Hell aus Kortsch, Harald Tappeiner aus Schlanders und Angelika Holzknicht Stricker, ebenfalls aus Schlanders. Einstimmig wurden Monika Wellenzohn Telser zur Präsidentin und Christian Telfser zum Vizepräsident gewählt.

Das neu gewählte Gremium hat sich einige Schwerpunkte zum Ziel gesetzt.

Der neuen Führung ist vor allem das Wohlbefinden der Heimbewohner ein großes Anliegen. Das Bild vom klassischen Altersheim wird es in Zukunft nicht mehr geben, die Pflegebedürftigkeit steigt kontinuierlich. „Heime müssen kundenorientiert arbeiten“, sagt Harald Tappeiner.

Die Freiwilligenarbeit funktioniert im Bürgerheim bereits sehr gut. Dennoch gelte es, sie weiter auszubauen, ist sich der Vorstand einig. Der geplante Umbau, der beinahe

einem Neubau gleichkommt, beschäftigt den neuen Verwaltungsrat derzeit am meisten. „Das tragende Stahlbauskelett, die restaurierte Kapelle, die neu eingerichtete Küche,

B-Standard und gemäß der neu eingeführten Normen für erdbebensicheres Bauen. Was wird neu? Von den 88 Betten ist der Großteil in Einzelzimmern geplant, es wird

den Pflegestützpunkten und die Orientierungsmöglichkeit für die Heimbewohner sollen verbessert werden. Eine Tagesbetreuungsstätte und Übergangspflege, eine Seniorenmensa und eine spezifische Einrichtung für an Demenz erkrankte Menschen mit viel Bewegungsraum sind ebenfalls geplant.

„Laut ASTAT-Studien reichen die 88 vorgesehenen Betten für Schlanders völlig aus, vorausgesetzt, alle Sozialdienste, wie Betreutes Wohnen, Tagespflegestätten, Heimpflege, Essen auf Rädern sowie die Sprengeldienste funktionieren gut“, bestätigt Angelika Holzknicht.

Eines ist dem neuen Verwaltungsrat sehr wichtig: die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, der Bevölkerung und den Sozialdiensten.

„Dann wird es uns gelingen, mit den gegebenen, begrenzten Ressourcen verantwortungsvoll das Bestmögliche herauszuholen“, formuliert es Harald Tappeiner treffend.

(ir)



die Wäscherei und der relativ neue 5. Stock bleiben erhalten“, präzisiert Kordula Hell. Gebaut wird nach Klimahaus-

4 Wohnbereiche für 23 bis 25 Personen geben, in denen sich das Tagesgeschehen abspielen kann. Die Übersichtlichkeit in

Gasthaus  Sonneck

Jubiläumsvollmondfest
(10 Jahre)

am Freitag, 4. September 2009
ab 20.00 Uhr

Rock af Litz
Open air

Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas - Dienst. Ruhetag
www.gasthaus-sonneck.it

 **Blumenparadies**

Schlanders - Nähe Krankenhaus
und Nähe Friedhof - Tel. 3382425250

Gärtnerei Rinner
Latsch - Bühelgasse 4

Grünpflanzen & Übertöpfe

-50%

Alles - außer - gewöhnlich

Tischlerei

Tumler Florian

TISCHLEREI

Wenn's um's Holz geht!

Tel. 0473 730 152
Handy 348 4 038 916

Aus der Gemeinde

Abschlussrechnung 2008

Die Abschlussrechnung 2008 der Gemeinde Schlanders sieht gut aus. Sie weist einen Verwaltungsüberschuss von 1.635.748,41 € aus, etwas weniger als im Jahre 2007.

Der Überschuss wird für weitere Investitionen verwendet und kommt somit der Bevölkerung zugute. Mehr als die Hälfte des Verwaltungsergebnisses stammt aus dem laufenden Teil mit einem Wirtschaftsergebnis von 940.180,19 €. Dieses liegt damit etwas höher als der Durchschnitt der letzten 5 Jahre von ca. 931.000,00 €. Dieses Plus ist zu einem bedeutenden Teil auf eine gute Verwaltung der laufenden Ausgaben zurückzuführen, zum anderen auf eine positive Entwicklung im Einnahmenbereich. Dabei wird vermerkt, dass die Kriterien des Stabilitätspaktes eingehalten wurden.

Der Saldo zwischen ordentlichen Einnahmen und Ausgaben hat um 2,71% gegenüber dem Vergleichszeitraum abgenommen und liegt unter der vorgesehenen Grenze von 3,8%.

Die Ausgaben insgesamt konnten im Rahmen des Haushaltsvorschlages eingehalten werden und es wurden die Voraussetzungen für ein gutes Finanzjahr 2009 geschaffen.

Insgesamt waren 6.014.982,28 € an laufenden Ausgaben und 5.963.600,80 € an Investitionsausgaben zu verzeichnen, welche in Aufgabenbereiche eingeteilt sind:

Aufgabenbereiche	laufende Ausgaben	Investitionsausgaben
Verwaltung, Gebarung und Kontrolle	1.670.645,56 €	409.637,94 €
Gerichtswesen	77.525,18 €	0,00 €
Ortspolizei	144.642,64 €	822,00 €
Unterrichtswesen	1.219.282,91 €	234.991,76 €
Kultur	552.931,92 €	296.880,64 €
Sport und Erholung	126.066,00 €	131.406,47 €
Fremdenverkehr	28.456,00 €	0,00 €
Straßennetz und Transportwesen	553.753,48 €	549.809,89 €
Raumordnung und Umwelt	1.235.563,11 €	4.234.522,39 €
Sozialer Bereich	401.513,56 €	18.896,49 €
Wirtschaftliche Entwicklung	4.601,92 €	50.000,00 €
Dienste von wirtsch. Bedeutung	0,00 €	36.633,22 €
GESAMT	6.014.982,28 €	5.963.600,80 €

Insgesamt wurden Zahlungen von 13.701.997,75 € getätigt, wobei 7.744.287,20 € an Betriebe und Firmen in Schlanders ausbezahlt wurden.

140.770,00 € wurden an Schlanderser Vereine als Beiträge ausbezahlt, nicht berücksichtigt in diesem Betrag sind die außerordentlichen Beiträge für besondere Anlässe, Investitionsbeiträge sowie die Beiträge für die Führung Übertragener Infrastrukturen an Vereine.

Im Sozialbereich wurden rund 401.000,00 € bereitgestellt. Unter anderen wurden 245.232,11 € an Ersatzzahlungen für Altherheimbewohner und Rückerstattungen der Kosten für Hauspflege getätigt, 60.000,00 € wurden für die Kleinkinderbetreuung, KITAS, zur Verfügung gestellt.

Den größten Anteil der laufenden Ausgaben bei der Raumordnung und Umwelt nimmt das Trink- und Abwasser in Anspruch, nämlich 722.323,54 €, gefolgt von der Müllentsorgung mit 382.040,96 €.

Die Einnahmen aus Steuern (954.251,85 €) sind nahezu unverändert und bewegten sich in den letzten fünf Jahren zwischen 900.000,00 € und 1.000.000,00 €, wobei ca. 600.000,00 € dieser Einnahmen aus der ICI kommen. Die Einnahmen aus öffentlichen Diensten (1.914.481,35 €) entstammen den Kindergartenbeiträgen, Schulausspeisung, Trinkwassergebühr, Abwassergebühr, Müllentsorgung, Parkgebühr und Verkehrsstrafen.

Für die Dienste der Trinkwasserversorgung, der Abwasserentsorgung sowie der Müllentsorgung ist von der Vereinbarung über die Gemeindefinanzierung ein Mindestdeckungsgrad von 90% bindend vorgeschrieben, weshalb die Tarife auch entsprechend gestaltet werden müssen. Beim Trinkwasser liegt der Deckungsgrad bei 93,06%; beim Abwasser bei 99,05% und bei der Müllentsorgung bei 97,55%.

Schlanders liegt im Vergleich der Gemeindetarife mit den anderen 116 Gemeinden Südtirols im Mittelfeld. Eine Beispielfamilie in Schlanders zahlt insgesamt 372,72 € an Tarifen (am billigsten ist Glurns mit 213,06 €, am teuersten Vintl mit 650,47 €, der Landesdurchschnitt liegt bei 397,44 €).

Der Referent für Finanzwesen Kurt Leggeri



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 05.09. - So. 06.09.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 12.09. - So. 13.09.

Kastelbell/Castelbello
Schluderns/Sluderno

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 615440

Sa. 19.09. - So. 20.09.

Naturns/Naturno
Prad/Prato

Tel. 0473 667136
Tel. 0473 616144

Sa. 26.09. - So. 27.09.

Laas/Lasa
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 967737

Sa. 03.10. - So. 04.10.

Schlanders/Silandro
Graun/Curon
Schnals/Senales

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 632119
Tel. 0473 676012

Sa. 10.10. - So. 11.10.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H.Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg), Evi Gamper (eg), Jasmin Mair (jm), Lea Theiner (lt), Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir), Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr), Werner Wallnöfer (ww). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Samstag, 19.09.09

Redaktionssitzung: Montag, 21.09.09

Handelsplan

Mit Landesgesetz Nr. 7 vom 17. Februar 2000 wurden die staatlichen Bestimmungen des Reformgesetzes im Handelssektor („Bersani“ - Legislativdekret 114/31.03.1998) den lokalen Gegebenheiten in Südtirol angepasst und mit Durchführungsverordnung geregelt. In der Folge hat die Marktgemeinde Schlanders im Jahr 2002 mit Gemeinderatsbeschluss den ersten Handelsplan genehmigt.

Wichtige gesetzliche Neuerungen und Regelungen wurden eingeführt, wie die Aufhebung des Registers der Handelstreibenden sowie die Abschaffung der beruflichen Voraussetzungen für den Nicht-Lebensmittel-Bereich, die Abschaffung des Lizenzsystems (Einteilung nur mehr in Lebensmittel und Nicht-Lebensmittelhandel), die Liberalisierung der Flächen für kleine Handelsbetriebe bis 100 m², flexiblere Geschäftsöffnungszeiten usw.

Mit der Einführung des Planungsmodells wurde das Gemeindegebiet in drei Zonen aufgeteilt, um den unterschiedlichen Entwicklungszielen des Handels Rechnung zu tragen.

Zone 1 - historisches Ortszentrum und Fußgängerzone: in dieser Zone besteht eine Niederlassungsfreiheit bis zu 499 m². Ab 500 m² liegt die Zuständigkeit der Genehmigung bei der Landesregierung.

Zone 3 - Gewerbezone: Handel nur für spezielle Warentabellen wie für die Gewerbezone vorgesehen (z.B. Möbel, Getränkehandel usw.)

Zone 2 - restliches bewohntes Gemeindegebiet mit Ausnahme der Zonen 1 und 3: Als Planungsinstrument regelt der Handelsplan die Entwicklung des Handels im Wesentlichen in dieser Zone. Als Grundlage der Berechnungen für den Handelsplan dienen Daten wie Pendlerströme, Nächtigungen im touristischen Bereich, Entwicklung der Bevölkerung und der Bestand der Handelsfläche (siehe Tabelle).

	Anzahl der Verkaufspunkte	Verkaufsfläche
bis 100 m ²	87	4.666 m ²
von 101 m ² bis 150 m ²	7	829 m ²
von 151 m ² bis 500 m ²	12	3.527 m ²
über 500 m ²	4	3.608 m ²
davon mittlere Betriebe	19	4.356 m ²
Gesamt	110	12.630 m²
Warensektor Lebensmittel	29	21%
Warensektor Nicht-Lebensmittel	81	79%

In der Zone 2 kann Handel bis zu einer Verkaufsfläche von 100 m² frei betrieben werden, ab 500 m² liegt die Zuständigkeit bei der Landesverwaltung, dazwischen (von 101 m² bis 499 m²) liegt die Zuständigkeit bei der Gemeindeverwaltung, welche mit dem Handelsplan die Erweiterungsmöglichkeiten regelt. Aufgrund der obgenannten Parameter wurde für Schlanders in der Zone 2 zusätzlich zum Bestand ein Bedarf von 435,6 m² Verkaufsfläche errechnet.

Aufgeteilt auf die nächsten 5 Jahre sind somit für den **Lebensmittelbereich** und für den **Nicht-Lebensmittelbereich** jeweils 217,80 m² zusätzliche Verkaufsfläche vorgesehen. Auch besteht die Möglichkeit der Erweiterung von bestehenden mittleren Handelsbetrieben bis zu 30%, sofern der Betrieb bereits seit 5 Jahren tätig ist.

Die Anzahl der Betriebe ist seit 2002 von 141 auf 110 leicht gesunken, wobei die Verkaufsflächen von 12.052 m² auf insgesamt 12.630 m² angestiegen sind.

Zusammenfassend kann Folgendes gesagt werden:

Ein Viertel der Handelsbetriebe sind im **Lebensmittelbereich** tätig. Der **Nicht-Lebensmittelbereich** ist durch eine hohe Verkaufsspezialisierung charakterisiert und ist in der Lage, im Vergleich zu früheren Jahren, eine gewisse Magnetwirkung auszuüben und ein Angebot zu garantieren, das über den täglichen Bedarf der Bevölkerung hinausgeht; dies verleiht dem Handelsnetz von Schlanders durchaus auch Anziehungskraft auf Kunden auch aus angrenzenden Gemeinden.

Der Handelsplan dient als Gleichgewicht zwischen dem Schutz der Nahversorgungsbetriebe einerseits und der unumgänglichen Modernisierung der mittleren Strukturen andererseits.

Ein Dank gilt dem Vorstand der Kaufleute für die Mitarbeit bei der Überarbeitung des Handelsplanes.

Der Referent Kurt Leggeri

Beauftragungen:

Die Fa. Marx AG übernimmt die Arbeiten zur Sanierung von Teilen des Trink- und Löschwassernetzes und der Kanalisierung (Baulos 6.1) für insgesamt 133.090,87 € (10% MwSt. inbegriffen). Für den Wertstoffhof wird ein Presscontainer bei der Fa. Husmann Umwelt Technik GmbH für 18.300,00 € angekauft.

Die Sanierungsarbeiten im Friedhof Göflan werden von der Fa. Kofler Roman & Co. OHG für 10.000,00 € durchgeführt.

Die Fa. Mair Josef & Co. KG wird für 6.705,94 € + 20% MwSt. die Asphaltierungsarbeiten im Bereich Bahnwärterhaus Kortsch vornehmen.

Die Arbeiten für den Sekundäranschluss für die Fernwärme für die Grundschule und Kindergarten Kortsch kosten 5.172,77 € und werden von der Fa. Tavernini durchgeführt.

Für 14.613,88 € wird das Obergeschoss im italienischen Kindergarten in Schlanders abgetrennt.

Beiträge:

Der Südtiroler Imkerbund erhält für die 1. Südtiroler Honigtage in Schlanders einen Beitrag von 3.000,00 €.

Für den Abbruch und die Neuerrichtung der Steinmauer in KG Göflan werden an das Bonifizierungskonsortium 5.000,00 € liquidiert. Das internationale Stabhochspringen in Schlanders wird mit 3.500,00 € bezuschusst. Für das Night-Race-Rennen bekommt der Amateursportverein Kortsch-Raiffeisen ebenfalls 3.500,00 €. Die Werbegemeinschaft erhält für verschiedene Veranstaltungen 5.000,00 €.

Mithilfe für die Kompostieranlage Talair gesucht

Die Gemeindeverwaltung Schlanders beabsichtigt im Rahmen des so genannten Berggesetzes Gesetz Nr. 97 vom 31.01.1994 eine Person für die Mithilfe in der Kompostieranlage Talair ab sofort bis Ende November zu beschäftigen. Voraussetzung für eine solche Beschäftigung: selbstständige Landwirte oder mitarbeitende Familienmitglieder im landwirtschaftlichen Betrieb sowie die Eintragung in den landwirtschaftlichen Kranken- und Altersversicherungen beim NISF (ex SCAU).

Interessierte können sich im Personalamt der Gemeinde Schlanders melden (Tel. 0473 737 748).

Maria-Namen-Brief



Grüß Gott!

Im Rundbrief 2008 habe ich angekündigt, dass ich an der Sonntagsthematik weiter schreiben möchte, da die Diözese das Jahresthema weitergeführt haben will.

Das letzte Jahr schrieb ich zum Sonntag als einem Tag für Gott und die Menschen, wo der Christ im Normalfall nicht körperlich arbeitet und den Sonntagsgottesdienst in der Gemeinschaft der Christen feiert. Der Sonntag hat eine lange Geschichte hinter sich. Er hält unseren Blick für die „Welt“ Gottes frei. Der erdhafte Mensch muss sich einmal in der Woche ganz bewusst nach oben wenden, weil das Ideelle nicht verloren gehen darf und das Lebensziel fest im Blickfeld bleibt. Und nun schreibe ich an der Geschichte des Sonntags weiter.

Die kirchengesetzliche Festlegung der Pflicht zum Sonntagsgottesdienst ist das Ergebnis einer langen Entwicklung. Ich darf Ihnen einige Stellungnahmen von Christen zum Sonntag vorlegen: **Wilhelm Gössmann** schreibt im Buch „Auszug aus der Kirche“: Einst hatte ich eine Kirche, in die ich sonntags ging; ich kniete wie die anderen; ich sang wie

die anderen, beichtete, kommunizierte und überstand die Predigt. Mein Vater tat so, weil es zur Familientradition gehörte. Es war schön; ich fühlte etwas vom Himmel,

wenn Ostern war, Weihnachten oder Pfingsten, aber kein Grund weiter in die Kirche zu gehen. Vielleicht würde ich noch gehen, wenn es mehr wäre als ein bisschen fromme Kindheit. Noch immer liebe ich den Sonntag, genieße diesen Tag, sitze am Kaffeetisch, schau durch das Fenster nach draußen, das Glockengeläut regt mich nicht mehr auf! - Das ist eine vielsagende Stellungnahme. Wilhelm Gössmann hielt lange Zeit am Brauch des Kirchgangs fest, aber weil er diesen Brauch nicht verinnerlicht hatte, berührte ihn der Gottesdienst nicht mehr. Auf einmal hörte der fromme Brauch auf. - **Eine Schülerin** sagte mir: „In der Kirche ist immer dasselbe. Fad und langweilig!“ In einer Fernsehsendung drückte sich ein 20-Jähriger so aus: „Ich setze mich erst für etwas ein, wenn ich dafür einen überzeugenden Grund habe.“ Es mag eigenartig sein, dass gerade für die Mitfeier des Sonntagsgottesdienstes der überzeugende Grund fehlt. Die Einstellung der Christen war nicht immer so wie heute. Es gibt einen sehr alten Bericht, der uns zur Gänze erhalten geblieben ist. Im Jahre 303 befahl **der römische Kai-**

ser Diokletian, alle Gotteshäuser zu zerstören und die Gebetszusammenkünfte der Christen zu unterbinden. Zu den Gebieten, in denen der Erlass besonders grausam durchgeführt wurde, zählte Nordafrika, wo es damals bereits blühende Christengemeinden gab. Am 12. Februar des Jahres 304 standen in Karthago 49 Christen (31 Männer und 18 Frauen) mit ihrem Vorsteher vor Gericht. Sie sind in Abitinae, einer kleinen Ortschaft in der Nähe der Hauptstadt, verhaftet worden, während sie im Hause des Oktavius Felix den Sonntagsgottesdienst feierten. Der Prozess wird ihnen sehr rasch gemacht. Er endet mit der Hinrichtung aller Angeklagten. Vor ihrer Folterung stellt ihnen der heidnische Beamte, der Prokonsul, die Frage: „Warum seid ihr, entgegen dem Verbot des Kaisers, zum Gottesdienst gekommen?“ Sie erwiderten: „Sine dominico non possumus!“ Zu deutsch: Ohne das Herrenmahl können wir nicht leben! Diese afrikanischen Blutzeugen sind Märtyrer des Sonntags geworden. Sie verkünden über alle Jahrhunderte herauf die gleiche Botschaft: Ohne die Feier des Herrenmahles kann ich nicht als Jünger Jesu leben.

Im Fernsehen gibt es die Rubrik: Sport am Sonntag. Für viele wäre es eine arge Strafe und ein unerträglicher Sonntag, wenn der Staat die Sportveranstaltungen am Sonntag verbieten würde. Es ist Tatsache, dass der christliche Sonn-

tag momentan **zu wenige Verteidiger** hat. Er gehörte über Jahrhunderte herauf den Christengemeinden für die Messfeiern und Andachten in der Kirche und zu Hause. Heute jagt eine Veranstaltung die andere: Feste, Fahrten, Jubiläumsfeiern, sportliche Veranstaltungen, Unterhaltungen verschiedenster Art. Der „freie“ Mensch gestattet sich alles. Und wenn es dieses reiche Angebot nicht gäbe, dann wäre der Sonntag für viele der fairste Tag der Woche. Gewiss darf der Mensch in seiner Freizeit eine Menge unternehmen, aber zur Kultur des Sonntags hat der Christ auch Vorgaben Gottes, die er ernsthaft beachten soll. Der Sonntag als Fest für Gott und die Menschen war über Jahrhunderte eine feststehende Größe; dazu gehörten die festliche Kleidung, der gemeinsame Gottesdienstbesuch, das festliche Essen, die gemeinsame Unterhaltung zu Hause, das Kartenspiel usw. So war der Sonntag abgehoben vom Werktag! Bewahren wir uns also diesen Ruhe- und Erholungstag als Einschnitt in die Woche. Der geistlich-religiöse Mensch, dazu zählen alle, hungert nach mehr. Er braucht den Gottesdienst, damit sein Leben nicht sinnentleert wird. Die Seele braucht das Gotteswort und die Sakramente. Ein weiterer Aspekt des Sonntags liegt im **sozialen Bereich**. Der Sonntag war nicht nur eine auf Jahrhunderte angelegte Traditionspflege, sondern vor 150/200 Jahren - am Beginn der Industrialisierung - mussten die Arbeitsverbände um jeden freien Tag für die Arbeiter kämpfen. Es gab kein freies Wochenende und keine Achtstunden-Arbeitstage. Der Sonntag und die vielen Festtage waren die eigentlichen Ferien und Ruhetage für Kinder und Erwachsene. Der Mensch brauchte das, weil er auch damals keine Maschine war. Alle Macher und Freizeitgestalter

Qualität und Service hat einen Namen!

Computer | Software | Service

technet seit 1996

Super Angebote zum Schulanfang!

39021 Morter - Mühlweg 62 | Tel. 0473 740030 - www.technet.bz

(Vormittags sind wir im Aussendienst)
Mo., Mi., Do., Fr. von 14:00 bis 18:30 Uhr

Di. von 09:00 bis 12:30 Uhr
(Nachmittag sind wir im Aussendienst)

FUCHS AG

NATURSTEINE - FLIESEN

39028 SCHLANDERS
Industriezone Velzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777

Samstag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
geöffnet.

dürfen also nicht übersehen: Der Mensch braucht Ruhe, Rast und Pause aus gesundheitlichen, menschlichen und familiären Gründen. Die Religionspflege braucht ebenfalls ihre Zeit. Heute, wo der Sonntag arg unter Druck geraten ist, müssen wir uns fragen: Was hat Vorrang? Wie setzen wir unsere Prioritäten? Das Leben besteht nicht nur aus Pflicht und Arbeit, aus Freizeit und Vergnügen! Die geistigen Werte sind ebenfalls zu pflegen. Im Buch Exodus (20,8) lesen wir: „Denk an den Sabbat! Halte ihn heilig! Sechs Tage sollst du schaffen und jede Arbeit tun; der 7. Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun!“ - Wie immer wir zum Sonntag stehen mögen, eines bleibt wahr: Durch zwei Jahrtausende hindurch hat das Sonntagsgebot, den Tag des Herrn heilig zu halten, ein wenig gesorgt, dass die Menschen auch die notwendige Zeit für die Erholung gesichert erhielten. - Die leeren Kirchenbänke sind ein Signal, dass in den Christengemeinden etwas nicht mehr stimmt. Das Rin-

gen um den tiefen Glauben an den einen Gott war nie leicht. Die verlässliche religiöse Praxis hilft uns dabei.

Wir laden alle Gläubigen zur Maria-Namen-Feier, am 13. September, um 8 Uhr ein. Nach dem Amt folgt die Maria-Namen-Prozession.

Nach alter Tradition sollten die Priester um diese Zeit Hausbesuche zur **Durchführung der Maria-Namen-Sammlung** machen. Dies ist wegen des Personalstandes nicht mehr möglich. Die Spenden, welche die Gläubigen für die Pfarrei zur Abdeckung der verschiedenen Auslagen geben möchten, können abgegeben werden:

- Im Pfarramt
- Bei der Sparkasse
Konto 565600
- Bei der Raika
Konto 231/3
- Bei der Volksbank
Konto 1280/2

Wir sagen allen Vergelt's Gott und grüßen freundlich

*Der Pfarrgemeinderatspräsident:
Hubert Piccolruaz
Dr. Josef Mair, Dekan*

Diakonweihe

Unsere Pfarrgemeinde freut sich, dass wieder eine Diakonweihe aus ihren Reihen ansteht.

Michael Horrer wird am **Sonntag, den 4. Oktober 2009, um 15.00 Uhr von Diözesanbischof Dr. Karl Golser im Dom zu Brixen zum Diakon geweiht.**

Der Pfarrgemeinderat Schlanders und der Pfarrgemeinderat Kortsch haben gemeinsam einen Bus für die Fahrt nach Brixen zur Diakonweihe organisiert:

Abfahrt am 04.10.2009

in Kortsch Kirchplatz: 12.00 Uhr,
in Schlanders Bushaltestelle (Kulturhaus): 12.10 Uhr

Anmeldungen:

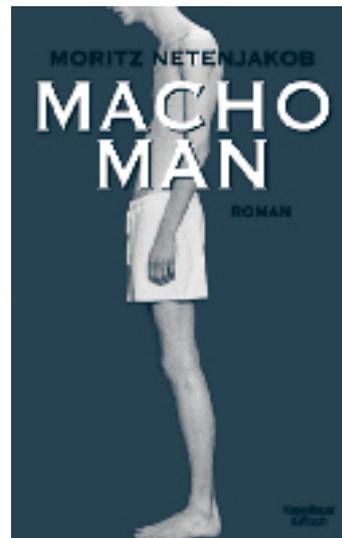
- bei Frau Christine Holzner
Tel.: 0473 621 289 (mittags und abends)
- bei Frau Rosa Weissenhorn
Tel.: 0473 730 642 (mittags und abends)

Anmeldeschluss:

01. Oktober 2009

Buchvorstellung

Sommer Herbst 2009



„Macho Man“
von Moritz Netenjakob,
284 S.,
erschienen bei
Kiepenheuer & Witsch

Der 30-jährige Daniel wurde von seinen 68er-Eltern dazu erzogen, Frauen zu achten und zu respektieren. Was hat es ihm eingebracht? Während seine Freunde auf Partys mit den Mädchen knutschten, durfte er ganz alleine die unbeachteten Nudelsalate essen. Völlig frustriert reist er in die Türkei, um seinen Freund Mark zu besuchen, der dort in einem Hotel

als Animator arbeitet. Daniel begegnet dort Aylin, einer Türkin, die ebenfalls als Animatorin arbeitet und eigentlich in Köln wohnt. Aylin ist seine Traumfrau. Und was noch viel wichtiger ist - sie interessiert sich für den ewigen Loser Daniel. Zurück in Deutschland soll er gleich Aylins türkische Großfamilie kennen lernen. Das führt bei Daniel zu erneuten Schweißausbrüchen. Denn wie verhält man sich bei so einem Besuch. So tritt Daniel von einem Fettnäpfchen ins andere.

Ich habe beim Lesen eines Buches selten so gelacht. Absolut vergnügliche Urlaubslektüre.

Susanne Resch Vilardo



„Ich vertraue dir“
von Francesco Abate
und Massimo Carlotto,
219 S.,
erschienen bei
Bertelsmann

Gigi Vianello, Besitzer eines renommierten Restaurants auf Sardinien kann zufrieden sein. Er sieht gut aus, seine Freundin Bianca managt den Laden, die Geschäfte laufen gut und sein „Nebenerwerb“ mit manipulierten Lebensmitteln wird immer einträglicher. Logisch, dass Gigi mit Lebensmitteln ziemlich heikel ist, vertreibt

er doch nebenbei verseuchte und minderwertige Ware. Alles könnte weiterhin gut laufen, hätte er auf einer Party nicht die schöne Mariuccia kennen gelernt. Diese bittet Gigi um einen großen Gefallen, den dieser einer schönen Frau natürlich nicht abschlagen kann. Doch mit diesem Gefallen beginnt Gigis Imperium zu wanken.

Ein spannendes Buch, bei dem man allerdings hofft, dass es Gigis „Nebenerwerb“ im wirklichen Leben so nicht gibt.

Susanne Resch Vilardo

Der Traum vom Fliegen...

oder vom Tólggn Friedl, der sich nicht unterkriegen ließ

Den älteren Mitbürgern dürfte Friedrich Holz knecht, der Tólggn Friedl, noch bekannt gewesen sein. 1914 in Tschengls geboren und aufgewachsen, übersiedelte seine Familie in den dreißiger Jahren aufs Mühlgüt, bei den Sonnenberger Mühlen im Schlandrauntal. Bereits in seiner Jugendzeit träumte er davon, fliegen zu können. Einige Versuche startete er mit einem selbstgebastelten Fluggerät aus Stroh. Glücklicherweise endeten sie auf dem Misthaufen und nicht in den darunter liegenden Felsen. In den Kriegsjahren wurde er zum Militär eingezogen und verlor bei einem Gefecht seine linke Hand. Daran verzweifelte er aber nicht. 1944 gründete er mit Anna Maria Kuppelwieser eine Familie, aus der 6 Kinder hervorgingen.

Nach dem Kriegsende begann Friedl mit dem Bau eines Kleinflugzeuges. Seine Jugendträume und die Erfahrungen im Krieg mögen ihn dazu inspiriert haben. Als Planungsgrundlage diente ihm ein kleines hölzernes Modellflugzeug. Der Taxiunternehmer Walter Privora versprach, einen Motor zu besorgen. Damals bewohnte Friedl mit seiner Familie den alten Schießstand hinter dem Pulverturm in Schlanders. Wie sich seine Frau noch

heute erinnert, war das Gefährt über 4m lang und füllte den ganzen Hausgang aus. Der Rumpf mit Fahrer kabine, Propeller und Räder war schon fertig gestellt. Für die Sitzbezüge schnitt er eine Kopfmatratze entzwei. Das Projekt scheiterte daran, dass in der kargen Nachkriegszeit der versprochene Motor nicht aufgetrieben werden konnte. Weil die Arbeitsmöglichkeiten in jener Zeit sehr beschränkt waren, zog die Familie zum Bruder Willi auf das Mühlhöfel. Dort baute sich Friedrich, nur mit der rechten Hand, eine eigene Hütte ganz aus Holz. Der Bauplatz befand sich oberhalb des Mühlgüt im steilen Hang. Eine Quelle oder Wasserleitung war nicht vorhanden. Das für den Haushalt nötige Wasser trug Friedl mit einer Holzstange in zwei Eimern aus dem Schlandraunbach herauf. In seiner freien Zeit in den Wintermonaten war er oft mit Basteleien beschäftigt. Er verstand es, aus Abfällen viele brauchbare Dinge herzustellen. Im Sommer verdingte er sich als Ziegenhirte in der Schweiz. Auch beim Holzhacken war er trotz seiner Behinderung sehr geschickt. Der Tólggn Friedl ist vielen noch als humorvoller Mensch in Erinnerung. Er verstand es, mit seinen Geschichten, Witzen und Liedern, stets eine große Kinderschar um sich zu versammeln. Sein Humor

ging so weit, dass er sich mit gespielten Telefongesprächen - eine Nähmaschine war der Apparat - ein Viertel Wein bei der Fani in Talatsch aufs Mühlhöfel bestellte. Das machte ihn glücklich, wenn auch der Wein nie eintraf. Einer seiner großen Träume war, die abgebrannte Heilbronner Hütte am Taschljöchl wieder aufzubauen und dort oben frei und selbstbestimmt zu leben. Das Schicksal wollte es, dass sein eigenhändig erbautes Haus bei den Mühlen in Flammen aufging. Da zog die Familie ins Haus des Bruders Willi. Zu Weihnachten 1970 verunglückte der Friedl auf dem Heimweg tödlich. Seine Leiche wurde erst 10 Tage später unterhalb „Platzoal“ gefunden. Die genaue Unfallursache konnte nie ermittelt werden. Frau Holz knecht zog nach dem Tod ihres Mannes mit den Kindern ins Tal und musste schauen, wie sie über die Runden kam. Sie lebt noch heute rüstig und zufrieden bei ihrer Tochter Helga. Wer heute an der Ruine des



Anna Maria Holz knecht

Mühlhöfels vorbeiwandert, der mag sich fragen, wie man an so einer Stelle mit einer 8-köpfigen Familie überleben konnte. Gewiss, die Zeiten waren damals anders, man war an vieles gewöhnt und schon mit wenig zufrieden. Hart war es aber trotzdem und nicht immer leicht zu ertragen. Glücklicherweise hat er die Träume nicht verworfen. Er blickt nach vorwärts. Wer nur enttäuscht zurückschaut, der verzweifelt an sich selbst, auch wenn er im Überfluss lebt.

Raimund Rechenmacher

Ein Nachmittag mit Käfer MAX

Wanderung zum Rimpfhof für Kinder und Eltern
am Samstag, 5. September 2009

Treffpunkt um 14.00 Uhr bei der Kircherbrücke in Alitz, Wanderung zu den Rimpfhöfen, um 15.30 Uhr Kinderkabarett mit viel Musik für Menschen ab 6 Jahren (ca. 50 Minuten) mit Uschi Flacke

Käfer Max

Das ist die Geschichte von Käfer Max, der sich selbst nicht mochte. Er fand sich hässlich grässlich, schwülstig wülig, riesig miefig. Deshalb war er wütend! Abgrundtief wütend! Zähnefletschend abgrundtief wütend! Wütend gegen die Eule Eulalia und Berta, die Waldameise, gegen Kurt das Warzenschwein und den fetten Vollmond, der da immer am Himmel rumhängt und geliebt wird, weil er etwas ganz Besonderes kann! Max will auch Freunde. Aber wie kriegt man die? Muss man dafür etwas ganz Besonderes können?

Die Fetthaarspinne Mozzarella wüsste da einen Rat...

Anmeldung bis 4.9.
Bibliothek Schlandersburg
Tel. 0473 730616



Milde Sommerabende in der Schlandersburg



Die lauen Augustabende waren ideal für die Abendveranstaltungen im Innenhof der Schlandersburg.



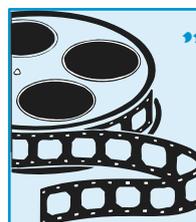
„Siffri“ nannte sich das gut besuchte, zweisprachige Kabarett mit den beiden Südtiroler Schauspielern Monica Trettel und Günther Götsch.



Der sizilianisch/südtirolerische Familienclan „Cosanostra“ interpretierte neapolitanische und sizilianische Folkloremusik auf eine ganz eigene Art und Weise. Wohl noch nie hatte eine Abendveranstaltung in der Schlandersburg so viele begeisterte Besucher, die sich von der Musik von „Cosanostra“ sogar von den Sesseln reißen ließen. (ir)



Es war ein schöner, aber anspruchsvoller Abend. Prestele hat die Seele des NC Kaser wirklich gut interpretiert. Die innere Zerrissenheit, das Scheitern, der Suff. Die Texte waren gekonnt eingesetzt, die Musik verstand es, Gefühle hörbar zu machen.



„Schönherr“ Kino Schlanders Septemberprogramm 2009

Samstag, 5. September 19.30 Uhr
Sonntag, 6. September 20.30 Uhr

Der Kaufhaus-Cop

Eine ebenso liebenswerte wie abgedrehte Komödie mit Publikumsliebbling Kevin James. In weiteren Rollen Jayma Mays, Keir O'Donnell, Bobby Cannavale, Stephen Rannazzisi, Shirley Knight. USA 2009, Steve Carr, 91 Min. - ab 12 Jahren

Sonntag, 13. September 20.30 Uhr

Slumdog Millionär

Danny Boyle kreierte in unnachahmlicher Weise die Elemente des Abenteuer-, Liebes- und Gangsterfilms zu einem berausenden Mix und verliert dabei niemals den Blick für die humorvollen Seiten, die das Leben zu bieten hat. Ausgezeichnet mit 8 Oscars. Mit Dev Patel, Anil Kapoor, Madhur Mittal, Freida Pinto, Irrfan Khan. GB/USA 2008, Danny Boyle, 120 Min. - ab 14 Jahren

Samstag, 19. September 19.30 Uhr
Sonntag, 20. September 17.00 Uhr

Harry Potter und der Halbblutprinz

Im sechsten „Harry Potter“-Film werden die jungen Zauberer Harry Potter, Ron Weasley und Hermine Granger durch die Rückkehr Lord Voldemorts mit neuen Problemen und Gefahren konfrontiert. Mit Daniel Radcliffe, Emma Watson, Rupert Grint, Helena Bonham Carter, Jim Broadbent. GB/USA 2009, David Yates, 153 Min. - ab 12 Jahren

Samstag, 26. September 19.30 Uhr
Sonntag, 27. September 20.30 Uhr

Der Womanizer - Die Nacht der ex-Freundinnen

In der turbulenten Romantikkomödie wird Frauenheld Matthew McConaughey von den Geistern seiner Verflorenenen heimgesucht. In weiteren Rollen, Jennifer Garner, Breckin Meyer, Lacey Chabert, Robert Forster, Anne Archer, Emma Stone, Michael Douglas. USA 2009, Mark Waters, 100 Min. - ab 12 Jahren

Programmänderungen vorbehalten

Die Volksabstimmung 2009

Was bedeutet Direkte Demokratie?

„Mama, was heißt eigentlich Demokratie?“ Einfache Frage. Weniger einfach die Antwort. Und dann auch noch Direkte Demokratie! Kinder mögen Beispiele, aber nicht nur sie. Um uns also ein Bild zu machen bringt uns etwa zur ersten Frage der Vergleich mit Diktatur oder Monarchie weiter. Bei der zweiten jener mit indirekter Demokratie. Indirekt deshalb, weil wir Parteien und Politiker wählen, die uns dann über Jahre bis zur nächsten Wahl vertreten. Wir nehmen nur indirekt am politischen Geschäft teil. Wohl oder übel. Als passive Beobachter und doch Betroffene der Gesetzgebung können wir uns über jeweilige Beschlüsse zwar freuen oder ärgern - mehr nicht. Die gewählten Volksvertreter haben ihren Auftrag erhalten und regieren stellvertretend für ihre Wählerschaft. Indirekte Demokratie also. Was dies auf Dauer bewirkt, können wir wohl denken. Woher sollen beispielsweise die Wähler wissen, welche Beschlüsse ihre Mandatare in den künftigen Jahren zu treffen haben. Genau so wissen diese meist nicht, welche Entscheidung sich ihre Wähler und Auftraggeber wünschen. In den Jahren zwischen den Wahlen entsteht somit notgedrungen ein Beziehungsdefizit zwischen Volk und Volksvertretern. Von diesem gestörten Verhältnis zeugt das häufige Schimpfen über „jene da oben, die sowieso tun was sie wollen“ - gemeint die Politiker. Unter anderem auch, um dieses offenkundige Dilemma zu lösen, entstehen in den letzten Jahren vielerorts Formen der direkten Mitsprache und Mitbestimmung. Dies bedeutet eine unmittelbare, aktive Teilhabe des Volkes an der öffentlichen Sache - direkte Demokratie also. Sie ist konzipiert als Weiterentwicklung und Ergänzung der reinen Vertretungsdemokratie. So erhält

das Volk die Möglichkeit auch zwischen den Wahlen direkt ins politische Geschehen einzugreifen. Durch Volksbegehren, Petitionen und wie in unserem Fall am 25. Oktober durch Volksabstimmungen.

Seit Juli 2005 sieht ein Landesgesetz auch für Südtirol verschiedene Möglichkeiten der Direkten Demokratie vor. Allerdings ist das Gesetz umstritten, da es den Widerspruch in sich trägt, direkte Mitspracherechte zu ermöglichen, diese jedoch mit Hürden und bürokratischen Auflagen einschränkt. Aus diesem Grund stehen bei der Volksabstimmung gleich zwei Verbesserungsvorschläge zur Wahl. Einer, vorgelegt von der Partei Union für Südtirol, ein anderer, getragen von einem breiten Bündnis von Vereinen und Verbänden (z.B. AVS, Kath. Familienverband, Südt. Jugendring, Verbraucherzentrale, ACLI, Heimatpflegeverband, Gewerkschaften, VKE usw.)

Bei Volksabstimmungen geht es also um Sachfragen, nicht um die Wahl von Parteien und Politikern. Natürlich werden sie auch in Zukunft noch gewählt und gebraucht, aber in einem anderen, partnerschaftlichen Verhältnis zum Volk. Was uns direkte Demokratie bringt, können wir uns gut vorstellen: Es wird mehr öffentlichen Dialog geben, eine produktive Streitkultur, mehr Verantwortungssinn seitens der BürgerInnen für das Gemeinwohl und auch mehr Achtsamkeit seitens der Politiker für die Bevölkerung. Und wenn schon nicht die große Liebe zwischen Volk und Politiker, so doch zumindest eine bessere Beziehung.

Wie es dazu gekommen ist und warum es im Einzelnen geht

Diese Volksabstimmung ist ein Novum für uns - ein guter Grund zu Neugier, aber auch

zur Verunsicherung. Zwar haben manche Südtiroler Gemeinden bereits Befragungen abgehalten, einige davon hatten jedoch nur empfehlenden Wert. Auf Landesebene hingegen findet am 25. Oktober die erste Volksabstimmung statt. Bei einer vorausgesetzten Wahlbeteiligung von mindestens 40% ist ihr Ergebnis bindend. So sieht es das entsprechende Landesgesetz vom Juli 2005 vor, das zudem die Veranlassung und Vorbereitung von Volksabstimmungen regelt. Wie ist es also zu dieser ersten Volksabstimmung gekommen? Die Initiatoren mussten im Vorfeld die nötigen 13.000 Unterschriften sammeln, um das allgemeine Interesse und somit die Berechtigung ihrer Anliegen zu belegen. Die Partei Union für Südtirol hat für ihre drei Vorhaben 15.000 Unterschriften gesammelt, die Vereine des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz sowie die Initiative für mehr Demokratie, unterstützt von einer Vielzahl von Vereinen und Verbänden (z.B. AVS, Kath. Familienverband, Verbraucherzentrale, Südt. Jugendring, Heimatpflegeverband....) haben je 26.000 beglaubigte Unterschriften in allen Gemeinden Südtirols gesammelt. Somit war der Weg frei für den Antrag auf Volksabstimmung. Die große Vorbereitungsarbeit widerlegt übrigens die Befürchtung, eines missbräuchlichen, zu häufigen Abhaltens von Abstimmungen. Außerdem wird jeder Vorschlag von der Landes-Fachkommission auf die Einhaltung bestehender Gesetze überprüft, bevor er dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden darf. Worüber werden also die rund 388.000 Wahlberechtigten Südtirols am Wahlsonntag, den 25. Oktober abstimmen können? Vorschlag 1 (Partei Union für Südtirol) zur Bevorzugung der Einheimischen bei der Ver-

gabe von Sozialwohnungen, Vorschlag 2 (Partei Union für Südtirol) zur Einschränkung des Zweitwohnungsbaues, Vorschlag 3 (Partei Union für Südtirol) zur Verbesserung des Landesgesetzes zur Direkten Demokratie, Vorschlag 4 (Initiative für mehr Demokratie, im Bündnis mit Kath. Familienverband, AVS, Jugendring, Verbraucherzentrale usw.) für ein besseres Gesetz zur Direkten Demokratie, Anregungs-, Befragungs- und Stimmrechte, Vorschlag 5 (Die Vereine im Dachverband für Natur- und Umweltschutz) zum Flugplatz Bozen - Finanzierungsstopp für Landesgelder.

Erstaunlich ist übrigens, dass gleich mehrere Tausend SüdtirolerInnen mit ihrer Unterschrift und eine Vielzahl von Vereinen mit ihrer Unterstützung ein besseres Landesgesetz zur Direkten Demokratie fordern. Das neue Gesetz, so deren Anliegen, soll insgesamt bürgerfreundlich und praxistauglich sein. Als wichtigste Verbesserungen sind deshalb vorgeschlagen: Die Herabsetzung der Beteiligungshürde, Vereinfachung der Unterschriftensammlung, Reduzierung bürokratischer Auflagen, Ausweitung der Stimmrechte sowie die ausführliche und faire Information der Wählerschaft. Wenn schon Bürgerbeteiligung, dann nicht halbherzig, sondern konkret und auf aktuellem, internationalen Niveau. So wie es gelungen ist, weit mehr als die erforderlichen Unterzeichnerinnen und Unterzeichner zu gewinnen, so gilt es am Wahlsonntag die Mindestbeteiligung von 40% zu übertreffen. Am Wahlsonntag liegt es also in unserer Hand, an jedem Einzelnen, die geleistete Vorbereitungsarbeit zu würdigen und unsere erste Volksabstimmung zu einem gelungenen Ereignis werden zu lassen.



Biologischer Bauernmarkt am Samstag, 12. September

Wie im letzten Jahr organisiert der Bioland-Verband Südtirol wieder einen Biologischen Bauernmarkt in Schlanders. Heuer findet der Markt am Samstag, den 12. September, von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr statt. Der Markt bietet eine bunte Produktpalette von kontrolliert biologischen Produkten aus Südtirol. Es werden verschiedene Weine,

Obst, Gemüse, Kräuterprodukte, Brot und Getreideprodukte direkt von den Bauern und Bäuerinnen angeboten. Der Markt findet, wie im letzten Jahr, in der Fußgängerzone Schlanders statt. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bioland-suedtirol.it oder direkt bei Bioland Südtirol unter der Telefonnummer 0471 256 977.



„Marmor isch prutal!“

Diesen Ausruf machte ein Kletterathlet beim diesjährigen 2. Marmor Cup in der Matscher Au, der wieder viel Geschick, Technik und Ausdauer von Südtirols besten Kletterath-

leten abverlangte. Mit ihrer Teilnahme sorgten sie für ein sportliches Ereignis auf höchstem Niveau.

Der im Juni 2008 gegründete Sportkletterverein „Senkrecht“

(SKS) hatte zusätzlich als Rahmenprogramm ein Festival organisiert und sich den VKE, die Sportschützen, den Kitesurfclub sowie die Fa. Bikeman als Partner ins Boot geholt. Der Jugendband „Logical Nonsense“ bot der Sportkletterverein einen Auftritt vor großem Publikum.

„Unser oberstes Ziel ist die Freude am Klettern zu fördern, die Gölfaner Marmormarke zu positionieren und der Bevölkerung den Marmor wieder näher zu bringen“, sagte Co-Präsident Werner Wallnöfer gegenüber der Gemeinderundschau.

Für den Besuch des Marmor Cups wurde kein Eintritt verlangt, die Teilnahmegebühren waren niedrig und die Verpflegung günstig, aber von höchster Qualität! „Wir wollten besonders den Familien und den jungen Menschen entgegenkommen“, so Werner Wallnöfer. „Uns ist es wichtig, dass unsere Spesen gedeckt werden, dafür bekommen wir Unterstützung von den Fraktionsverwaltungen von Gölfan und Kortsch, der Gemeinde Schlanders sowie von der Raiffeisenkasse Schlanders.

Ein Anliegen des SKS musste Werner Wallnöfer noch loswerden: „Der Vinschgau hätte die Ressourcen eines hervorragenden Klettergebietes für Winter- und Sommersaison. Leider haben die Vinschger Touristi-

ker dieses Potential noch nicht erkannt bzw. scheint es uns so. Jedenfalls haben viele Vereine im Vinschgau ehrenamtlich



Konzepte entwickelt und die Touristiker finden es nicht notwendig, aus Eigeninitiative heraus die Bemühungen der Vereine zu unterstützen. Wobei es uns nicht um die finanzielle Unterstützung geht, sondern vielmehr um die Wertschätzung und die Mitbewerbung bei den Gästen. Soweit das Anliegen des Co-Präsidenten, der gemeinsam mit Christian Gamper die Führungsspitze des Sportklettervereins „Senkrecht“ bildet. Übrigens, laut Wallnöfer ein gut funktionierendes Führungsmodell mit großen Vorteilen.

(ir)



Geschichte trifft Zukunft

Zum Gedenkjahr 1809

Wir hatten das Glück, dass Dekan Paul Magagna aus Andrian von 1920 bis 1947 bei uns in Schlanders wirkte, denn er war auch Dichter und verfasste unter anderen dieses Gedicht, das für das heurige Jahr passt.
Leo Tumlner

Hofers Gefangennahme

Hoch auf der Pfandler Alpe hielt Hofer sich versteckt.
Der Winter hatte schützend den Pfad mit Schnee verdeckt.

Man setzte tausend Gulden und fünfmal hundert aus.
Ist eine Judasseele in ganz Tirol zuhaus?

Den Sandwirt wußten viele und schwiegen wie das Grab.
Es schwiegen Männer, Weiber, Es schwiegen Greis und Knab'.

Nur einer, ach! nur einer fand nimmer Ilast und Ruh,
es setzte seinem Herzen die Geldgier lockend zu.

O Raffl, an deinem Namen das Mal der Schande klebt,
solange in den Bergen noch ein Tiroler lebt!

Zu mitternächt'ger Stunde stieg er zur Alm empor
und führte als Verräter ein starkes Feindeschor.

Klar funkelten die Sterne, der Mond erglänzte mild.
Da lag die Alpenhütte, des Friedens trautes Bild.

Und der Verräter lauschte: „Der Vogel sitzt darin!“
Er sprach's und floh in Eile, im Beutel den Gewinn.

Nun schlossen um die Hütte die Häscher einen Kreis
und pochten mit den Kolben, sie pochten nicht zu leis'.

Sie fanden Sweth, den treuen, den Sandwirt, Weib und Sohn.
Es trat entgegen Hofer und sprach mit festem Ton:

„Ieh bin es, den ihr suchet! Mir legt die Fesseln an,
doch diese lasset ziehen, sie haben nichts getan!“

Sie banden ihm die Hände nach roher Schergen Art
und zerrten ihn am Stricke und rauften seinen Bart.

Dem Helden vom Berg Isel troff nieder warmes Blut —
wie wuchs doch Frankreichs Kriegern auf einmal kühn der Mut!

Der Sandwirt rief den Seinen: „Ihr Teuern, übt Geduld!
Der Herrgott schaut vom Himmel, schenkt uns der Sünden Schuld.“

Drauf trieb der Feind die Beute dem Tale hastend zu,
ließ nicht einmal bekleiden den Fuß mit Strumpf und Schuh.

Der Schnee, der hartgefornne, ward rot gefärbt mit Blut.
Bei solchem Anblick küschten die Sterne ihre Glut.

Nightliner gut genutzt

Seit Mitte Juni verkehrt jede Samstag-Nacht der Nightliner in Form von Nachtbussen in den Bezirken Vinschgau und Burggrafenamt. Vor kurzem wurde über die Fahrgastzahlen Bilanz gezogen.

Dabei stellte sich heraus, dass der Nightliner vor allem im Vinschgau rege genutzt wird. An den ersten sieben Wochenenden von Mitte Juni bis Ende Juli wurden auf der Strecke Meran-Mals genau 925 Nachtschwärmer befördert, während es bei den anderen vier Linien im Burggrafenamt insgesamt 903 Fahrgäste waren.

Nachdem der Nightliner auch von der Jugend aus Schlanders häufig und zahlreich genutzt wird, wurden die

gen und den aktuellen Stand hat Manuel Massl von der „JG-Arbeitsgruppe Nightliner Vinschgau“ berichtet. Dabei konnte durchaus eine gute Zwischenbilanz gezogen werden.

Nachdem sich alle Anwesenden über den Sinn und positiven Nutzen dieses Dienstes einig waren, hofft man auf die Fortsetzung des bisherigen Erfolgsprojektes.

Der Jugendrat möchte dabei aktiv mithelfen und unterstützt den Nightliner beispielsweise durch das Verteilen der Taschenfahrpläne.

„Wir rufen alle Nachtschwärmer der Gemeinde Schlanders auf, das Angebot des Nightliners zu nützen, damit die hohen



V.l.n.r.: Julia Tappeiner, Bürgermeister Johann Wallnöfer, Manuel Massl, Tobias Zangerle und Ref.in Andrea Gruber.

detaillierten Fahrgastzahlen kürzlich von einigen Vertretern der Gemeindeverwaltung und des Jugendrates Schlanders genauer unter die Lupe genommen und analysiert. Über die bisherigen Erfahrun-

Fahrgastzahlen den Bestand des Nightliners sichern“, schließen Bürgermeister Johann Wallnöfer, Referentin Andrea Gruber, Tobias Zangerle und Julia Tappeiner vom Jugendrat sowie Manuel Massl.



Schlanders ist bei der Berufs-WM dabei!

Von 1. bis 7. September gehen über 900 junge Handwerker und Gastronomiefachkräfte aus der ganzen Welt in 45 verschiedenen Berufen an den Start. Zwei junge Handwerker aus dem Vinschgau wollen bei der Berufsweltmeisterschaft 2009 kräftig mitmischen. Seit Monaten bereiten sich der Maler Anton Stampfer (20) aus Mals und der Kfz-Techniker Roman Telser (22) aus Schlanders intensiv auf das Großereignis in Calgary vor.



Anton Stampfer (rechts), Malergeselle aus Mals, mit dem Fachexperten aus Schlanders, Bruno Giongo.

„Ein typischer Tagesablauf besteht für mich zurzeit aus einer Besprechung mit meinem Fachexperten Bruno Giongo, Training in der Berufsschule Schlanders, Essen und wieder Training“, so Anton Stampfer, der im Malerbetrieb Telser Lukas in Mals arbeitet. Am Malerberuf schätzt er besonders die abwechslungsreiche Arbeit mit den verschiedenen Materialien wie Farben, Gips, Trockenbau usw. Sein Ziel für die Berufsweltmeisterschaft ist hoch gesteckt: „Mein persönliches Ziel ist es Gold zu gewinnen“, wo er sich neben dem Wettkampf in Kanada auch auf eine neue Kultur und neue, internationale Kontakte freut: „Wir sind die Betriebsinhaber von morgen und diese internationalen Erfahrungen sind äußerst wertvoll.“

Qualifiziert für die WM haben sich die beiden mit dem Sieg bzw. einen zweiten Platz bei der Landesmeisterschaft des Handwerks 2008 in Bozen.

„Angesichts der traditionellen zahlreichen Konkurrenz bei den Kfz-Technikern steckt er sich realistische Ziele für die WM: „Ich hoffe natürlich auf einen Podestplatz, aber ich wäre auch zufrieden, wenn ich im vorderen Drittel mitmischen kann.“

Gerade die technische Komplexität seines Faches empfindet Kfz-Techniker Roman Telser als besondere Herausforderung. „Mein Beruf verbindet verschiedene Bereiche wie Elektronik und Mechanik, gerade das finde ich spannend“, freut sich Telser. Seine beruflichen Stärken sieht er in seiner Anpassungsfähigkeit und der Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden.

Er bereitet sich im elterlichen Betrieb Autotelser KG sowie bei seinem Trainer Walther Mair in Gummer vor und hat gerade eine Trainingswoche in Köln hinter sich.

Angesichts der traditionellen zahlreichen Konkurrenz bei den Kfz-Technikern steckt er sich realistische Ziele für die WM: „Ich hoffe natürlich auf einen Podestplatz, aber ich wäre auch zufrieden, wenn ich im vorderen Drittel mitmischen kann.“



Der 22-jährige Roman Telser misst sich bei der Berufs-WM mit Kfz-Technikern aus 51 Ländern.

Berufsschule Schlanders drückt die Daumen

Tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung für die WM-Teilnahme kommt von der Landesberufsschule Schlanders. Sie stellt Fachexperten wie Bruno Giongo und Räumlichkeiten für das Training zur Verfügung. Ein besonderer Dank dafür kommt von dem Fachexperten der Fliesenleger, Roland Strimmer, der mit seinem Schützling Fabian Kallweit in der Berufsschule üben darf. Auch die Organisatoren der Südtiroler WM-Teilnahme im Landesverband der Handwerker (LVH) bedanken sich bei der LBS Schlanders und Direktor Franz Waldner.

10 Jahre Radau in der Matscher Au

Zum 10. Mal hat der VKE heuer sein traditionelles Kinderfest auf dem Festplatz in der Matscher Au veranstaltet und kleine und große Kinder dazu eingeladen. An 2 Tagen stand das Fest unter dem Thema „Leben wie die Indianer“. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Spielbusses hatten die Ausschussmitglieder zahlreiche Bastel-, Spiel- und Beschäftigungsangebote vorbereitet: Indianerkleider anfertigen und bedrucken, Kopfschmuck basteln, Schminkefarben selber herstellen, ein Indianerquiz, Maiskolben und Kartoffeln grillen, Traumfänger basteln, ein

Totem, lustige Steckenpferde, Stockbrot backen und einiges mehr. Zum heurigen Jubiläum waren außerdem alle ehemaligen Ausschussmitglieder der Sektion eingeladen und viele sind der Einladung gerne gefolgt. Die Geburtstagstorte hat die langjährige Sektions-



vorsitzende Erna Kaserer geschnitten. Für alle gab es dann bei Einbruch der Dunkelheit eine Überraschung: einen Fackelumzug. Gemeinsam zogen kleine und große Indianer mit Fackeln und Trommeln durch's Dorf bis zum Hauptplatz, wo zum Abschluss um ein großes

Lagerfeuer alle zusammen einen Regentanz vollführten. Bei der Organisation unserer Kinderfeste ist es uns ein Anliegen, dass die Kinder möglichst viel selbst tun können, ohne Druck und Zwang, jeder so wie er Lust hat. Das Kinderfest war auch heuer, wie jede einzelne der 10 Ausgaben bisher, ein großer Erfolg und hat den Kindern, aber auch den Eltern gut gefallen. Für ihre Unterstützung dankt der VKE herzlich allen freiwilligen Helfern, den Kuchenspendern, dem Kletterverein, der Bäckerei Pilsner und der Firma Recla.

Kinderfest in Kortsch

Der Kath. Familienverband Zweigstelle Kortsch lädt Groß und Klein zum Kinderfest, am 19. September 2009 in den Wellenzohnanger in Kortsch! Der VKE Spielbus bietet allerlei tolle Spiele von 13.30 bis 18.00 Uhr; für Speis und Trank sowie Kaffee und Kuchen ist gesorgt! *(ir)*



Musikschule Schlanders

Hinweis für
Musikschülerinnen und Musikschüler.

Die Stundenplaneinteilung

findet am

Montag, 14. September 2009

von 15.00 bis 18.00 Uhr

in der Musikschule statt.



Jungmusikanten spielen gemeinsam

Unter der musikalischen Leitung von Martin Punter und der Betreuung der Jugendleiterin Petra Schwembacher verbrachten 23 Kortscher Jungmusikanten zwei erlebnisreiche Tage auf den Rimpfhöfen. Die jungen Musikantinnen und Musikanten verbrachten viel Zeit beim gemeinsamen Musizieren in verschiedenen Ensembles oder in der Gruppe, wobei der Schwerpunkt auf dem selbstständigen Spielen und Beherrschen der eigenen Stimme lag.

Ein schwungvolles Abschlusskonzert überzeugte Eltern und Zuhörer von der fruchtbareren Jugendarbeit in der Musikkapelle Kortsch, wofür allen Beteiligten ein Dankeschön und den Jungmusikanten ein großes Lob gesagt sei. *(ir)*



Schöne Ferienwoche für Kortscher Ministranten

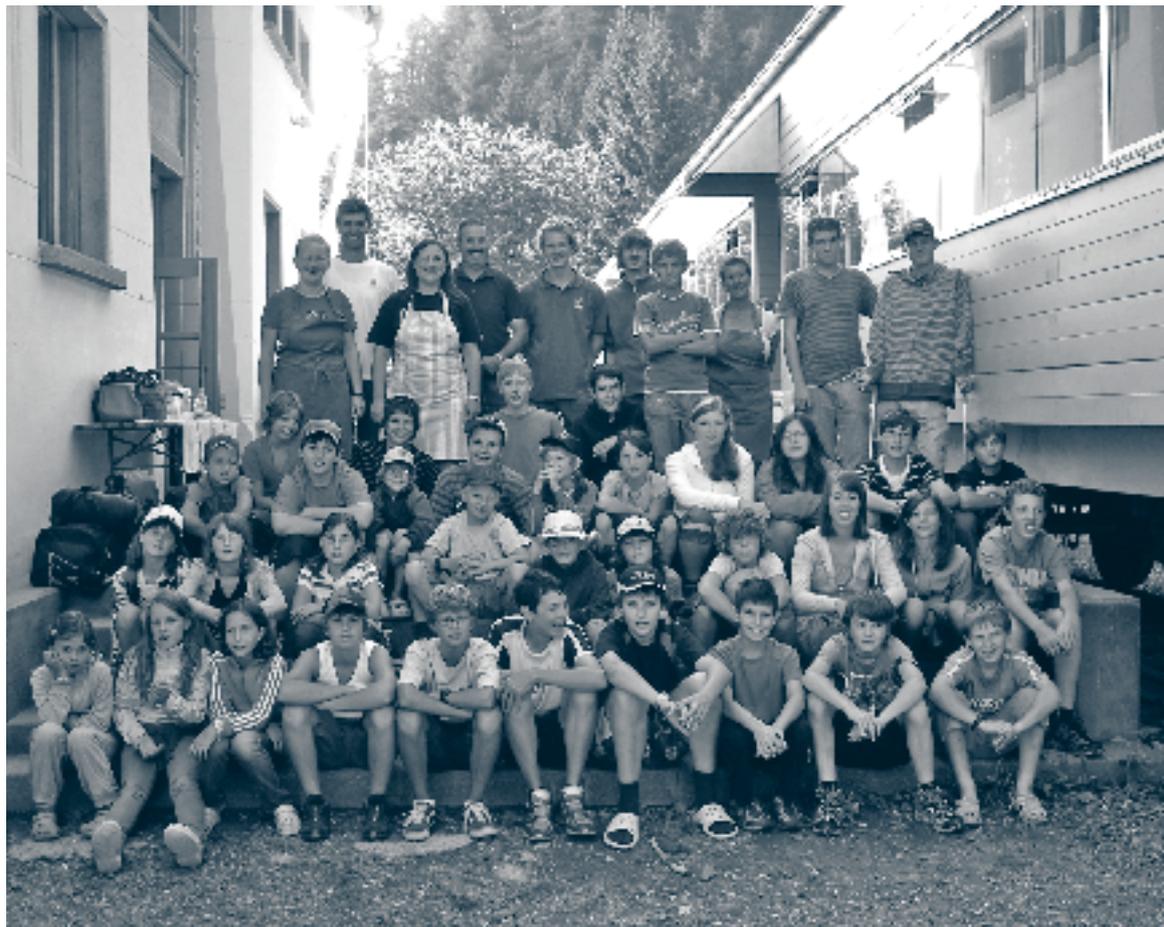
Im Zweijahresrhythmus dürfen die Kortscher Ministrantinnen und Ministranten zur Belohnung für ihren Fleiß während des Kirchenjahres und zur Pflege ihrer Gemeinschaft an einem Hüttenlager teilnehmen.

Heuer organisierte Ministrantenführer Theo Grasser für 39 Kortscher Kinder und Jugendliche eine Ferienwoche im Jungscharhaus von San Lugano in der Gemeinde Truden.

Von der Bergwanderung zum Weißhorn, der Begehung der Blätterbachschlucht, einer Wallfahrt nach Maria Weißenstein und dem Besuch des Naturparkhauses Trudner Horn war alles dabei, was es in der Gegend um Truden zu erleben gibt. In der Freizeit beschäftigten sich die Ministranten mit dem Fußball, bei Karten- und Gesellschaftsspielen, ja sogar mit Tanzvorführungen der Mädchen; vergessen waren Playstation, Gameboy und der Fernseher!

Kulinarisch verwöhnt wurde die hungrige Truppe von den drei Frauen Susi, Sigrid und Sabine; Unterstützung in der Betreuung der großen Mannschaft fand Theo Grasser bei Jonny sowie bei den „altgedienten“ Ministranten Elias, Urban und Peter. Ihnen allen möchten die Eltern der Ministranten herzlich danken.

(ir)



Zugwaggons (rechts) dienen der Ministrantengruppe zum Schlafen

Die Natur will,
dass die Kinder
Kinder seien,
ehe sie
Erwachsene werden.

Jean-Jacques Rousseau



METZGEREI • FEINKOST

Schlanders - Tel. 0473 730 087
Fußgängerzone & Göflanerstraße

Grill &
Party-
service

sozial
ausschuss
schlanders

arbeit
nehmer
innen



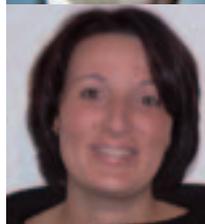
Einladung zum Informationsabend

am Mittwoch, den 2. September 2009
um 19:30 Uhr in der
Handelsoberschule LeWiT - Aula Magna



Einladung zum Informationsabend

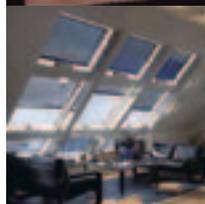
Landesrat Michl Laimer
Christine Roman



Energetischer Dachbodenausbau - Chancen im neuen Gesetz?

Informationsabend zum neuen Gesetz zur Erhöhung und energetischen Sanierung des Dachbodens. Der zuständige Landesrat Michl Laimer und die Energieberaterin Christine Roman geben aktuelle Informationen und beantworten Ihre Fragen.

Der Gemeinde-Sozialausschuss Schlanders freut sich auf Ihr Kommen!



SCHLÖNDERSER SPORTBLÄTTL



Volleyball macht Spaß



Und wieder sind die Ferien vorbei und ein neues Volleyballjahr kann beginnen! Mit September fängt für alle Volleyball-Mädels das Training als Vorbereitung auf die Meisterschaften an.

Für alle Mädchen der Jahrgänge 1998 bis 2001, welche diese schöne Ball-Sportart erlernen möchten, beginnt das Training am 28. September in der Lyzeumsporthalle.

Jahrgänge 2000 - 2001:

Montag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Jahrgänge 1998 - 1999:

Montag von 17.30 Uhr bis 19.00 Uhr

Mittwoch von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 0473 730613 oder 3357021479 entgegengenommen.



Sektion Ski & Snowboard lädt zum runden Tisch

Die Sektion Ski & Snowboard im ASC Schlanders-Raiffeisen lädt alle aktiven Mitglieder, die Sportvereine Kortsch, Göflan und Vezzan sowie alle Freunde, Gönner und Interessierten recht herzlich ein, um die Planung der Aktivitäten für die Saison 2009/2010 miteinander zu besprechen. Es ist unser Anliegen eine größtmögliche Zusammenarbeit zu erzielen, alle Ideen und Vorschläge mitzunehmen, um allen Wintersportbegeisterten ein tolles und zielorientiertes Angebot bieten zu können. Wir freuen uns auf ein interessiertes Publikum und werden versuchen, in verschiedenen Arbeitsgruppen ein tolles Winterprogramm zu erarbeiten. Das Treffen gilt auch zur besseren Koordination der gemeindeübergreifenden Veranstaltungen und der Termine. Wir treffen uns am **Dienstag, den 8. September, um 19.30 Uhr** im Bistro-Pup **Goldener Löwe** in Schlanders.

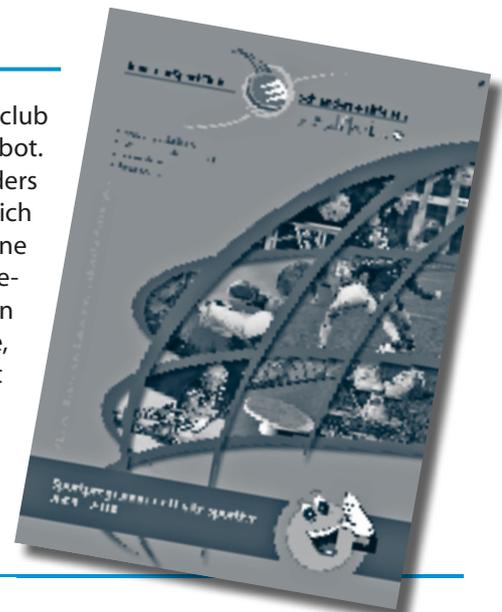
Der Sektionsausschuss



In eigener Sache

Bitte beachten Sie die Beilage in dieser Ausgabe ganz besonders. Der Amateursportclub Schlanders-Raiffeisen präsentiert zum ersten Mal das gesamte Sport- und Freizeitangebot. Aus über 30 Kursangeboten können die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schlanders eine sinnvolle Freizeitgestaltung wählen. Die Sportarten sind zur besseren Übersicht farblich getrennt. Die Sektion Ski & Snowboard findet sich unter der Rubrik Vorschau, weil keine wöchentlichen Kurse angeboten werden. Das Angebot ist vielfältig und jeder kann Probe-Trainingseinheiten absolvieren, um für sich das Richtige zu finden. Ein Aufruf vor allem an die Eltern, ihre Kinder zu sportlicher Aktivität zu animieren. Viel zu oft steht die passive, medienorientierte Freizeitgestaltung (Fernseher, Computer u.a.) an erster Stelle. Mit Sport entwickelt sich das Kind geistig und emotional besser. Sport steigert auch die Lernfähigkeit. Unser Angebot reicht vom Vorschulalter bis hinauf zu den Senioren.

Raiffeisen fördert den Sport.
www.raiffeisen.it



Schegge (Splitter)

Quando per le stanze, proveniente dalla cucina, si diffonde il profumo della marmellata di albicocche, quando uscendo dalla porta di casa ti investe un alito caldo ed il sole quasi ti acceca, quando l'insalata dell'orto va in cima ed i pomodori maturano, quando il resto del giardino si tinge di cento colori e le rondini si inseguono nel cielo verso sera, sai che è tornata un'altra estate nella tua vita. Se torno col pensiero a tante estati fa, mescolo il profumo della marmellata di albicocche alla polvere ed al rumore delle trebbiatrici, ai campi di grano con i papaveri ed i fiordalisi che non ci sono più, perchè la valle è tutta un mare di mele.

E dove sono rimasti i ragazzini scalzi, con i calzoncini rappezzati sostenuti dalle bretelle e le ragazzine con i grembiulini e le trecce col fiocco o avvolte con le mollette attorno alla testa alla "Gretel", i nostri giochi estivi si riducevano al salto alla corda, alla palla, a rincorrersi e ad imitare i mercatini fra i vicoli, oppure a bagnarci in una pozza di acqua gelida alimentata dal torrente "Schlandraun", fuori nel "Gröbn", tra la ghiaia ed i cespugli del Biancospino. E rimpiango sempre più spesso quello che non c'è più, a parte la marmellata di albicocche, perchè è bello ricordarsi dei momenti spensierati della nostra gioventù e far finta di essere un pò smemorati quando riaffiorano i ricordi dei tempi difficili. A volte dolorosi degli anni trenta e quaranta. Questi ultimi li ripongo in un cassetto della mia vecchia scrivania e li chiudo a chiave.

V.O.G.

Silandro, Agosto 2009

Scuola materna estiva

Durante le sette settimane di "Estate Bambini" tenutasi presso la scuola materna "Il grillo parlante" i bambini hanno potuto attraverso il gioco e varie attività esprimere, divertendosi, la loro inesauribile creatività. Il tema proposto quest'anno è stato quello del mondo magico delle fiabe popolato da principesse, fate, maghi e streghe, ma anche da personaggi più attuali quali l'Ape Maia e l'omino di pastafrolla. Ogni racconto ha dato lo spunto per imparare giochi nuovi di movimento e agilità, canzoni mimate e piccole rappresentazioni teatrali e ancora la realizzazione di bellissimi e preziosi lavoretti manuali quali: l'utile borsa di stoffa dipinta con i colori per tessuti, il simpatico omino di pasta e sale, maschere di cartone, il cappello del mago, la variopinta farfalla con i mestoli di legno, il pagliaccio con il palloncino di gomma, il portafoto a forma di clown, lo scacciapensieri ed altri ancora. I piccoli, inoltre si sono divertiti moltissimo con la Baby Dance, i travestimenti e trucchi, i giochi nella piscina allestita nel giardino della scuola e con delle belle passeggiate al parco giochi e in gelateria. Un estate dunque passata all'insegna dell'allegria e del gioire nel stare insieme divertendosi. (dg)



Festa della madonna

Domenica 13 settembre si rinnoverà, come vuole una secolare tradizione, la processione dedicata alla Madonna "Unsere liebe Frau am Rain" ("Nostra Signora del Confine"). Già di primo mattino la maggior parte della popolazione si recherà nella chiesa parrocchiale Santa Maria Assunta, per assistere alla suggestiva cerimonia della discesa dall'altare maggiore della statua in legno della Santa Vergine, che verrà calata, sul baldacchino ornato di fiori bianchi, con un sistema inventato dal mastro ferraio Wieser e denominato "Maria Rutsch" (scivolo di Maria). Poi seguita dai fedeli ed accompagnata dalla banda musicale la statua della Madre di Gesù attraverserà le vie del paese, dove sono stati posti molti altarini fioriti. Il 12 settembre la chiesa cattolica celebra il "Nome di Maria", a Silandro questa ricorrenza assume un significato particolare perchè la popolazione ancora oggi ricorda quello che avvenne oltre due secoli fa. La leggenda, basata su accadimenti storici, narra che nel lontano autunno del 1798, dalla vicina Svizzera le truppe francesi si stavano approntando ad invadere la Val Venosta. Gli Schützen della compagnia di Silandro e di altri paesi, difesero con grande accanimento il confine in Val Monastero, dove il nemico aveva già messo in ginocchio la popolazione devastando e bruciando case e campi. Nel momento cruciale, quando sembrava che le truppe di Napoleone stessero per invadere la media Venosta, gli Schützen si ricordarono della statua di "Nostra Signora am Rain" posta nella chiesa parrocchiale "Santa Maria Assunta" di Silandro e, pregando fiduciosi, fecero una promessa solenne. Se le milizie francesi si fossero ritirate avrebbero portato, in segno di ringraziamento, per le vie del paese la statua della Vergine. Inspiegabilmente il 30 marzo del 1799 il nemico si ritirò. Fu così che la media Venosta si salvò da morte e devastazione. Da allora gli abitanti del paese non si dimenticarono del voto fatto. (dg)

Nuovo primario

A partire dal mese di settembre il reparto di ginecologia dell'ospedale di Silandro avrà un nuovo primario il dott. Johann Hübner proveniente dalla divisione di ostetricia e ginecologia dell'ospedale Tappeiner di Merano. Il dott. Hübner ricoprirà il ruolo del collega dott. Josef Pertol già in pensione da alcuni mesi. Con la nomina del nuovo primario sicuramente il reparto di ginecologia del nosocomio venostano, vista la riorganizzazione e razionalizzazione dei reparti in atto dopo il varo dell'Asl unica, non sarà depotenziato od accorpato all'ospedale di Merano. Il reparto di ginecologia di Silandro è ottimo ed apprezzato dalle pazienti della Val Venosta e dalle valli limitrofe, ma non solo, infatti diverse donne vengono a partorire e a farsi curare anche da Merano e da altri luoghi della provincia. È risaputo infatti che il reparto è ottimo soprattutto per la grande professionalità unita ad una sincera umanità dei ginecologi che vi operano: Infatti sanno rendere il rapporto con le pazienti veramente unico improntato sulla fiducia e stima. Inoltre è all'avanguardia anche per quanto riguarda il trattamento delle malattie dovute al tumore del seno. (dg)

Collaboratore per il centro di compostaggio Talair

L'amministrazione comunale di Silandro intende in base alla legge per le zone montane Legge n. 97 del 31/01/1994 di impiegare una persona per la collaborazione nel centro di compostaggio "Talair" a partire da subito fino alla fine di novembre. Requisito indispensabile: coltivatori diretti o collaboratori familiari e l'iscrizione nelle liste assicurative per l'agricoltura presso l'INPS (ex SCAU). Persone interessate possono fare richiesta nell'ufficio personale comunale (tel. 0473 737 748).

Auf flexible Weise erfolgreich investieren. Für eine aktive Gestaltung meines Vermögens. Mit Sicherheit und einem guten Partner.

Investire con successo e in maniera flessibile. Per una gestione attiva del mio patrimonio. Con la sicurezza di un partner affidabile.

Mit dabei

Insieme



SPARKASSE
CASSA
DI RISPARMIO

Unsere Anlageempfehlungen:

Investmentfonds, Vermögensverwaltungen, Obligationen der Sparkasse, Sparpolizen und Lebensversicherungen. *Vor Zeichnung die Informationsprospekte aufmerksam lesen.*

I nostri suggerimenti:

Fondi comuni di investimento, Gestioni Patrimoniali, Obligationi della Cassa di Risparmio, Polizze risparmio e vita. *Prima dell'adesione leggere attentamente i prospetti informativi.*

www.sparkasse.it
www.caribz.it
☎ 840 052 052

